

Jahresbericht

Schuljahr 2010/11



Schule Alpnach, Schulhausstrasse 4, 6055 Alpnach Dorf, 041 672 73 60,
www.schule-alpnach.ch

22.8. 2011

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Seite 2
Die Schule Alpnach in Zahlen	Seite 4
Abkürzungen	Seite 4
Jahresbericht Unterstufe/Kindergarten	Seite 5
Jahresbericht Mittelstufe	Seite 7
Jahresbericht KOS	Seite 9
Jahresbericht Bibliothek	Seite 11
Jahresbericht Schulsozialarbeit	Seite 13
Jahresbericht Elternforum	Seite 15

Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser

Mein fünftes Jahr als Schulleiterin der Schule Alpnach ist zu Ende. Das Schuljahr 2010/11 stand im Zeichen des Mottos „Miteinander Lernen“.

Wir haben das Schuljahr auf Ebene Pädagogik und Unterrichtsentwicklung dem Schwerpunkt **Kooperatives Lernen im Unterricht** gewidmet. Im Jahresverlauf fanden diverse Inputs statt, an welchen kooperative Gruppenarbeitsformen direkt ausprobiert wurden. So testeten wir an der ersten Schulkonferenz vom 12. August, unter der Leitung von Claudia Hagmann kooperative Spiele, welche wir in unserer Sammlung haben. An der zweiten Schulkonferenz vom Oktober erhielten alle Lehrpersonen eine Handreichung mit Ideen und Anleitungen zum Aufbau der Basisgruppen. Parallel zu allen Inputs erfolgte das Einüben der 10 Sozialziele. Schliesslich widmeten wir uns an der Schulkonferenz vom 24. Mai nochmals vertieft dem Kooperativen Lernen und reflektierten unsere Haltung dazu. Und an der SCHILW vom 18. Juni schliesslich lernten wir mit der Gruppenpuzzle-Methode vier neue Gruppenarbeitsformen kennen.

Im nächsten Schuljahr werden wir unsere bisherigen Q-Gruppen auflösen. Sie werden in stufenübergreifende (heterogene) Basisgruppen umgebildet und ihre Arbeitsweise mit den Formen des kooperativen Lernens verbinden.

Waldkindergarten

Der Waldkindergarten im Chilcherli-Wald hat sein erstes Betriebsjahr erfolgreich gemeistert. Auch hier sind die Rückmeldungen sehr positiv. Die Eltern berichten, dass ihre Kinder viel selbständiger, robuster und ausgeglichener geworden seien. Einige Kinder schlafen besser und alle haben eine höhere Aufmerksamkeit für die Wunder der Natur entwickelt. Viele der Kinder können sich besser mit sich selber beschäftigen und brauchen dazu weniger Spielsachen.

Der Standort scheint richtig, wenn auch die Fluglärm-Belastung an manchen Tagen sehr hoch ist. Die Tagesstrukturen bezüglich Weg und gemeinsamem Kochen am Dienstag, sowie der gemeinsame Nachmittag der Grossen mit den Kindern aus dem Kindergarten 3, haben sich sehr bewährt. Auch fürs neue Schuljahr haben sich genügend Kinder angemeldet und wir hoffen, dass sich der Waldkindergarten weiter gut etabliert.

Betreuter Mittagstisch

Seit drei Jahren führen wir an der Schule Alpnach einen betreuten Mittagstisch. Die Projektphase ist vorbei und das Angebot wurde evaluiert. Hans Durrer, der administrative Leiter des Mittagstischs und der Hausaufgabenbetreuung stellte in gewohnt hochwertiger Weise Fragebogen für die 4 Anspruchsgruppen (Eltern, Kinder, Mittagstisch-Team und Lehrpersonen) zusammen. Was wir vermutet und erhofft hatten ist eingetreten: Der betreute Mittagstisch erfreut sich bei den BenutzerInnen und ihren Eltern grosser Beliebtheit und wurde sehr gelobt. Die (wenigen) Anregungen oder Verbesserungsvorschläge haben wir gerne entgegengenommen und können wir umsetzen.

Im nächsten Jahr fällt die Anstossfinanzierung des Kantons weg und mit dem neuen Rechnungsmodells (HRM 2) werden wir eine neue Kontoführung einführen, durch welche wir einfacher sagen können, wie der Selbst-Finanzierungsgrad aussieht. Den Gemeinderat ersuchen wir um eine Budgeterhöhung bei den Esswaren von 10'000.- auf 12'000.- Franken.

Entscheid Modell-Wechsel Oberstufe

Ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der Orientierungsschule wurde mit dem Ja zum Anbau eines Lernateliers ans Schulhaus 1958 am 28. November gesetzt. Die Alpnacher Stimmberechtigten hiessen den Kredit (mit knappem Vorsprung) gut. Im Vorfeld hatte sich die Lehrerschaft mit viel Herzblut und Engagement für den Anbau eingesetzt und ihrer Überzeugung mit einer eigenen Website, einem Flugblatt und bei diversen öffentlichen Anlässen Ausdruck gegeben. Der grosse Einsatz hatte viel teambildendes Potential und hat uns als Schule in der Überzeugung für das IOS-Modell noch gestärkt. Am 11. Juli sind die Bagger aufgefahren und das neue Schuljahr wird ganz im Zeichen des Wandels stehen.

Um das vergangene Jahr nochmals detaillierter Revue passieren zu lassen, sind auf den folgenden Seiten die Jahresberichte der einzelnen Stufen, der Bibliothek, der Schulsozialarbeit und des Elternforums abgedruckt.

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Beatrice Hodel, Schulleiterin



Spielwarenborse 2011

Die Schule Alpnach in Zahlen

2010/11	Klassen	Schüler- innen	Lehr- personen
Kindergarten	5	97	7
Primarschule	19	354	23
Kooperative Orientierungsschule	9	162	12
Schulische Heilpädagoginnen			13
Hauswirtschaft/Handarbeit/ Werken			8
Turnlehrpersonen			3
Deutsch als Zweitsprache			3
Total am 7. Juli 2011	33	613	68
Kinder mit Sonderschulstatus IS		10	
Total erteilte Lektionen pro Woche			1499
Vollpensen			51.7
Durchschnittspensum			74%
Frauenanteil			71%
Lehrpersonen für Religion			7
Mitarbeitende ganzer Schulbetrieb			94

Abkürzungen die im Jahresbericht verwendet werden

AVM	Amt für Volks- und Mittelschulen
BG	Bildnerisches Gestalten (Zeichnen)
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
EFA	Elternforum Alpnach
HW	Hauswirtschaft
IS- Schüler	Integrierte/r Sonderschüler/in
ISF	Integrierte Schulungsform
IOS	Integrierte Orientierungsschule
KOS	Kooperative Orientierungsschule
M&U	Mensch und Umwelt
Peer-Group	Gruppe von Gleichaltrigen/Gleichgestellten
PK-Teams	Parallelklassenteams
Q-Gruppen	Qualitätssicherungsgruppen
SCHILW	Schulinterne Lehrerweiterbildung
SHP	Schulische/r Heilpädagoge/in
SuS	Schülerinnen und Schüler
TG	Technisches oder textiles Gestalten

Jahresbericht

Kindergarten/Unterstufe (US)

Das Kindergarten- Unterstufenteam umfasst 25 Lehrpersonen. Im Schuljahr 2010/11 traf sich das Team zu 10 Stufensitzungen. Zusätzlich trafen sich die Parallelklassenteams zu 5 PKQ-Sitzungen. An drei Halbtagen hat sich das Team mit dem Thema „Compacting im Mathematikunterricht“ auseinandergesetzt.

206 Schülerinnen und Schüler besuchen den Kindergarten / die Unterstufe. Ein Kind hat den IV-Status. Ein Kind verliess nach den Fasnachtsferien die Schule Alpnach und besucht nun die Sprachheilschule in Steinen und 4 Kinder haben individuelle Lernziele. Während des Schuljahres wechselten 3 Kinder von der 2. Klasse in die 1. Klasse und 2 Kinder besuchen im nächsten Schuljahr nochmals die 2. Klasse. Diese Kinder sind bereits im Kindergarten aufgefallen. Die Eltern waren aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht bereit, den Kindern die nötige Zeit zu geben. Ein Knabe fühlte sich im Kindergarten überfordert. Nach einigen Gesprächen hat man beschlossen, dass er im neuen Schuljahr nochmals mit dem Kindergarten startet.

Der Waldkindergarten erlebte einen tollen Start. An einem Austausch -Elternabend durften die Lehrpersonen und die Schulleitung nur positive Feedbacks entgegennehmen. Die „Gwärb-Ausstellung“ war eine gute Plattform für die Schule Alpnach um den Waldkindergarten vorzustellen. Es fand ein reger Austausch mit der Bevölkerung statt.

1. Schwerpunkte Unterrichtsentwicklung

- Das Kindergartenteam startete im August 2009 mit dem **freiwilligen zweiten Kindergartenjahr**. Es war eine grosse Herausforderung die Kinder des kleinen Kindergartens im Unterricht zu integrieren und deren Bedürfnissen gerecht zu werden. Vor allem während den ersten 6 Schulwochen brauchen die Kinder sehr viel Aufmerksamkeit der Lehrperson. Deshalb wurden die Richtlinien an 3 KG-Teamsitzungen nochmals diskutiert und angepasst. An einer Schulratsitzung wurden die „neuen“ Richtlinien vorgestellt. So bekommen nun die Kindergartenlehrpersonen im neuen Schuljahr für den Schulstart (sechs Wochen) Unterstützung in Form einer Klassenhilfe.
- An 3 Halbtagen hat sich das US-Team mit dem Thema „**Compacting im Mathematik Unterricht**“ auseinandergesetzt. Im Arbeitszimmer 16 stehen nun 2 Ordner parat.
- In allen Klassen ist das **Kooperative Lernen** ein Thema. Es ist sehr erfreulich, wie selbst anfänglich skeptische Lehrpersonen am Mitarbeitergespräch von ihren Basisgruppen erzählen. Die Sozialziele und die verschiedenen Basisgruppen waren im Schulzimmer auf Plakaten ersichtlich. In diesem Bereich wurde das Jahresmotto „Miteinander lernen“ umgesetzt.
- **Silentium/Studium/Freiarbeit** haben sich bewährt. Die SuS erinnerten uns Lehrpersonen, wenn es wieder mal vergessen wurde. Das Silentium wurde für die Freiarbeit rege benutzt.
- Die **Beobachtungsschwerpunkte** „Kooperatives Lernen“, „Selbständiges Arbeiten“ und „Regeln durchsetzen, Hinschauen und handeln“ wurden im MAG angesprochen und diskutiert. Im Schulzimmer werden die Regeln konsequent eingehalten. Die SuS können sich an den aufgehängten Klassenregeln orientieren. Auf dem Pausenplatz / bei der Pausenaufsicht darf noch besser hingeschaut und reagiert werden.
- Wiederum fand ein **Übergabegespräch** zwischen der US-MS statt. Wir diskutierten über Anpassungen der verschiedenen Stoffinhalte.
- Mit den **Partnerklassen** hat man unterschiedliche Erfahrungen gemacht. KOS-Schüler welche im Kindergarten Götti oder Gotti waren, wurden immer mit offenen Armen empfangen. Sie haben einiges miteinander erlebt.

2. Schwerpunkt Teamentwicklung

- Die neuen Lehrpersonen haben sich dank ihren Mentorinnen schnell in den Unterstufenalltag eingelebt.
- Auf dem Fox –Trail lernten wir viel Neues von der Stadt Luzern kennen. Es blieb aber auch genügend Zeit zum Diskutieren.
- Die Stufensitzung vor Weihnachten haben wir bei mir zu Hause gemacht. Beim anschliessenden Apéro wurde eifrig diskutiert.
- Zum Schuljahresabschluss trafen wir uns in der Krone in Giswil. Zugleich verabschiedeten wir uns von Martha. Nach 37 Dienstjahren beginnt für sie ein neuer Lebensabschnitt.

3. Fazit

Mir ist es wichtig, dass sich die Lehrpersonen an unserer Schule wohlfühlen. Ich bekam zahlreiche sehr positive Feedbacks zum Jahresprogramm. Dieses Schuljahr war nicht überfüllt mit schulinternen Weiterbildungen. Dies wurde vom Team sehr geschätzt. So hatte man Zeit, die Themen „Kooperatives Lernen“, „Portfolio“, „Compacting“, „Freiarbeit“ umzusetzen. Immer mehr sehr verhaltensauffällige Kinder sind im Kindergarten oder in der 1. und 2. Klasse. Sie brauchen viel Unterstützung und Aufmerksamkeit von den Lehrpersonen. Anstrengend für die Lehrpersonen wird es, wenn Eltern nicht mit der Schule zusammenarbeiten wollen. Ich als Stufenleiterin oder Martina Singer sind dann ihre Anlaufstellen. Dies beschäftigt mich sehr und nimmt viel Zeit in Anspruch in meiner Arbeit als Stufenleiterin.

Beim Mitarbeitergespräch waren die PKQ- Sitzungen oft ein Thema. Einige Lehrpersonen sind mit der jetzigen Form nicht mehr zufrieden. Dieses Zeitgefäss wurde oft für Unterrichtsvorbereitung genutzt. Ich bin froh, dass wir im neuen Schuljahr mit dem Projekt „Basisgruppen“ starten.

4. Ausblick

Als StufenSCHilW ist eine Weiterbildung zum Thema „Kinder kommen zur Konzentration“ geplant.

Die Schule Alpnach bietet den Elternkurs „sichere Eltern-starke Kinder“ an. Ich hoffe, dass sich viele Eltern anmelden.

Ein abwechslungsreiches Jahresprogramm (Projektwoche, Zusammenarbeit mit der Musikschule etc.) steht bereit. Gespannt bin ich auf den Austausch in den Basisgruppen.

Unser Team ist für die Organisation des Abschlussessens verantwortlich. Das OK ist bereits gebildet.

Und nicht zuletzt freue ich mich, wieder ein Schulzimmer im Schulhaus 1916 zu haben!

Anita Dönni, Stufenleitung KG/US



Gross und Klein am Aktivtag

Jahresbericht

Mittelstufe (MS)

Das Mittelstufen Team (3.-6. Klasse) umfasst 24 Lehrpersonen. Zwei Kinder haben den IS-Status, 35 weitere Kinder individuelle Lernziele in den Fächern Deutsch, Mathematik, Mensch & Umwelt, Sport, Englisch und/oder Französisch.

Im Schuljahr 10/11 traf sich das Team zu 10 Stufensitzungen. Dabei bearbeiten wir rund 20 Themen. Meistens reichte die Sitzungszeit nicht aus, um alle Traktanden angemessen zu bearbeiten. Zusätzlich zu den Stufensitzungen trafen sich die Parallelklassenteams zu 5 Q-Gruppen-Sitzungen. Ebenfalls nahmen alle an 7 Schulkonferenzen teil.

1. Schwerpunkte Unterrichtsentwicklung

- Compacting
- Begabungs- und Begabtenförderung
- Kooperatives Lernen; Sozialziele
- Lerntagebuch
- Klassenrat
- Orientierungsarbeiten
- Gemeinsamer Elternabend der PK's (1. Teil Singsaal, 2. Teil Klassenzimmer)
- Portfolio
- Nahtstellen 2./3. Klasse; 4./5. Klasse und 6. Klasse/1. IOS
- Stufenthema: BG-Themen austauschen, TG-Themen austauschen, neues IOS-Modell, Brainfitness, Schulordnung, Softanalyse, Highlight der letzten Woche
- Zusammenarbeit Klassen-, Fachlehrpersonen und Schulische Heilpädagoginnen
- Sprachstarken
- Zahlenbuch

Unser Augenmerk galt vor allem dem Kooperativen Lernen und dem neuen Lehrmittel „Sprachstarken“. Die ganze Schule arbeitete am Kooperativen Lernen im Unterricht. Zehn Sozialziele wie zum Beispiel: „Leise Stimmen benutzen“ wurden weitergeführt. In jedem Klassenzimmer waren die Sozialziele sicht- und spürbar. Nach den Weihnachtsferien war der Auftrag Kooperative Lerngruppen zu bilden. Dies sind Gruppen, welche für eine längere Zeit intensiv zusammenarbeiten und jedes Kind eine bestimmte Aufgabe hat. Einige Klassen konnten dieses Ziel umsetzen, andere haben die Lerngruppen weggelassen. Aus diesem Grund haben wir als Stufe dieses Ziel nicht erreicht.

Mit dem neuen Deutschlehrmittel „Sprachstarken“ haben die 3.-5. Klassen gestartet. In der 5. Klasse hat ein Klassenzug den gesamten Deutschunterricht nur mit dem Lehrmittel abgedeckt. Die anderen zwei Klassen haben die „Sprachstarken“ zum Teil gebraucht. Ziel der 5. und 6. Klasse im neuen Schuljahr ist es, die „Sprachstarken“ noch intensiver zu gebrauchen. Es ist ein tolles Lehrmittel und deckt fast alle Schwerpunkte im Deutsch ab.

Auch das Gefäß „Studium“ wurde weiter institutionalisiert. In der 6. Klasse wurde mit Hilfe eines Studiumsplans gearbeitet. In der 5. Klasse war das Studium in den Wochenplan einbezogen. So hatten die Kinder mehrere Studiums-Stunden zu Verfügung. Anfangs Woche planten sie, wie sie das Studium nutzen wollten. Im ersten Semester der 3.-4. Klasse wurde das Studium vor allem von den Lehrpersonen vorgegeben, im 2. Semester konnten die Kinder dann ihre Zeit immer selbständiger nutzen.

Während meinen Unterrichtsbesuchen konnte ich immer wieder beobachten wie selbständig und individuell die Kinder arbeiteten. Jedes Kind wusste, wie es vorgehen musste und wo was zu kontrollieren war. Dies hat mich sehr gefreut. Durch das selbständige Arbeiten konnte ich

auch gleichzeitig die Sozialziele beobachten. Immer wieder wiesen einige SuS die anderen auf die Ziele hin, oder ich bekam sogar einen Beobachtungsauftrag dazu. Beim Schwerpunkt Regeln durchsetzen waren die Beobachtungen sehr verschieden. 80% der Lehrpersonen schauen sehr genau hin und sprechen Kinder bei Regelverstößen direkt an, seien dies eigene Klassenkinder oder auch andere. 20% der Lehrpersonen schauen bei der eigenen Klasse hin und fühlen sich für die anderen Kinder nicht verantwortlich. Ich hoffe, dass dies im nächsten Schuljahr noch optimiert werden kann.

2. Schwerpunkte Teamentwicklung

- Gewerbeausstellung
- Kurze Gespräche nach Sitzungen
- Teamevent (Minigolfspielen und Nachtessen)
- Gemeinsames Kochen
- Organisation Abschlussessen

Unser erster Teamanlass fand im September statt. Gemeinsam ging es nach Horw. Nach einem tollen Minigolf-Turnier genossen wir ein feines Essen in der Horwerbadi. Ein weiteres Highlight war das gemeinsame Kochen. Der indische Abend war ein super Erlebnis für alle. Der letzte gemeinsame Event war ein grösseres Projekt: Es ging darum, das Abschlussessen der Schule Alpnach zu organisieren. Durch die Mithilfe aller gelang ein heiterer Mittelalterabend auf dem Landenberg.

3. Fazit

Durch die Organisation des Abschlussessen sind wir zu einem richtigen Team zusammengewachsen. Dies war unser grösstes Highlight. Ich schätze es auch sehr, dass alle eine offene Schulzimmertür haben und man bei allen willkommen ist.

Der Austausch zu den verschiedenen Stufenthemen half, in die verschiedenen Klassenzimmer Einblicke zu erhalten und Ideen auszutauschen. Trotzdem sind wir immer noch auf dem Weg, Ideen, Gelerntes aus Weiterbildungen und Abmachungen zu vereinheitlichen.

4. Ausblick

Aus meiner Sicht sind wir in der Unterrichtsentwicklung sowie in der Teamentwicklung auf einem guten Weg. Es bleibt wichtig unseren Teamgeist mit Hilfe von gemeinsamen Events zu stärken. In der Unterrichtsentwicklung liegt bei uns der Schwerpunkt bei den Nahtstellen der 4. zur 5. Klasse. Wir wollen in den verschiedenen Fächern (Englisch, Deutsch, Mathematik) genaue Absprachen treffen, um so den Kindern den Übertritt in die 5. Klasse zu erleichtern.

Gleichzeitig ist es mir ein Anliegen, Gelerntes zu festigen und auch dem Team Zeit zu geben, etwas Ruhe in den Alltag zu bringen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinem Team.

Daniela Albisser, Stufenleitung MS



Das MS-Team auf dem Landenberg

Jahresbericht

Kooperative Orientierungsschule (KOS)

Das KOS-Team umfasst 28 Lehrpersonen, davon 10 Klassenlehrpersonen, 4 SHPs, 12 Fachlehrpersonen und 2 Religionslehrpersonen. 158 SuS besuchen die KOS in Alpnach. 6 SuS haben IS Status, einige weitere SuS haben individuelle Lernziele..

Im Schuljahr 10/11 traf sich das Team zu 10 Stufensitzungen. Zusätzlich zu den Stufensitzungen fanden 5 PKQ-Team Sitzungen statt. Gesamtschulisch fanden 2 Halbtage SCHILW zur Begabungsförderung und kooperativem Lernen statt. An 8 Halbtagen hat sich die KOS mit dem neuen Profil und dem zukünftigen Modell auseinandergesetzt.

1 **Schwerpunkte Unterrichtsentwicklung**

- An acht Halbtagen hat sich die KOS intensiv mit dem neuen IOS Modell auseinandergesetzt. Die Projektgruppe hat sich ca. 15-mal getroffen. Aus sechs interessierten Lehrpersonen konnte man sich auf vier einigen, die mit der 1. IOS im Sommer 11 starten. Ein Highlight waren die SCHILW-Nachmittage mit Urs Eisenbart zum Thema „Die Lehrperson als Lerncoach“. Auch im nächsten Schuljahr geht dieser Lernprozess weiter.
- Der Besuch der IOS Sarnen im Herbst war für alle eine Bereicherung.
- Die Software „Lehrer-Office“ dient den meisten Lehrpersonen als Arbeitsinstrument (freiwillig und selbstfinanziert).
- Hospitationen haben zur Unterrichtsentwicklung beigetragen.
- Die kantonal eingeführten Projekte 8+ (Stellwerk-Check) und 9+ (Projektunterricht und Abschlussarbeit) tragen zur Unterrichtsentwicklung bei.
- In der 2. KOS sind vier IS-SuS in den beiden A Klassen integriert und die zwei integrierten IS-SuS der 3. KOS haben gute Anschlusslösungen gefunden.
- Die vorgegebenen Beobachtungsschwerpunkte „Kooperatives Lernen“, „selbständiges Arbeiten“ (u.a. Studium) und „Regeln durchsetzen, hinschauen und handeln“ (neue Schulordnung ab Sommer 10) werden in den Mitarbeitergesprächen thematisiert.
- Das Kooperative Lernen ist in allen Klassen ein Thema.
- Der Klassenrat und das Susafon Maxi werden sichtbar (Kinoabend, Snackautomat, Pausenplatzbemalung).
- Die Nahtstelle zur Primar wird mit dem Übergabegespräch und Rückmeldegespräch besprochen.

2 **Schwerpunkte Teamentwicklung**

- Zur Teambildung hat in diesem Jahr ein offizieller Mittags-Stamm beigetragen. Zwischen sechs und zwölf Lehrpersonen trafen sich jeden Donnerstag zum gemeinsamen Essen.
- Die Gewerbeausstellung war für die Schule eine gute Werbeplattform. Es entstanden viele gute Gespräche zwischen Lehrpersonen und der Bevölkerung.
- Eine Gruppe von 16 Lehrpersonen mit Begleitung hat ein Wanderwochenende im Maderanertal verbracht. In der Windgällenhütte wurde eifrig gespielt und diskutiert.
- Der Abstimmungskampf im Herbst über den Schulhaus-Anbau war eine emotionale und intensive Zeit und hat rückblickend dem Team sehr gut getan. Schlussendlich haben 40 Stimmen die Entscheidung ausgemacht, zum Glück zu Gunsten unserer SuS.
- In der zweiten Osterferienwoche reiste eine vierköpfige Delegation nach Tschechien. Unsere Partnerschule in Litomerice hat ihr 40-jähriges Jubiläum gefeiert. In der Folgewoche kamen 40 Tschechische SuS nach Alpnach. Organisiert und getragen wird

der Austausch von vielen Alpnacher Lehrpersonen, geleitet wird das Projekt seit Jahren von Otti Küng.

- Der Herbsttag wurde wieder einmal mit allen neun KOS-Klassen gemeinsam (ohne Wahlmöglichkeit) durchgeführt und war ein toller Anlass.
- Die jahrgangsgetrenten Q-Gruppen haben sich mit unterschiedlichsten Unterrichtsthemen befasst.
- Der letzte Mittags-Stamm fand beim Geburtstagskind Gaby Kunz zu Hause statt. Eine fünfköpfige Crew vollendete die grossen Vorbereitungen von Gaby. Zum Schluss des Schuljahres war das ein gemütlicher Team-Anlass.

3 Fazit

Ich habe das sechste Schuljahr als Stufenleiterin abgeschlossen. Eindrücklich war für mich der ganze Abstimmungskampf (Anbau Schulhaus 1958) mit allen Hochs und Tiefs. Schön, dass wir nach dem Klauseinzug auf ein positives Ergebnis anstossen konnten. Zeitlich intensiv waren die ca. 20 Sitzungen fürs IOS-Modell, der Behördentag zum Thema KOS und die verschiedenen Eltern- und Informationsabende zum IOS-Modell. Das Start-Team konnte sich in einer Klausurwoche auf den Schulstart vorbereiten, als Stellvertretungen arbeiteten PHZ-Studenten mit den Klassen.

Als Stufenleiterin arbeite/arbeitete ich neben den alltäglichen Aufgaben in folgenden Bereichen: Projektleitung IOS, Musikschulkommission, Baukommission Schulhaus 1958, Arbeitsgruppe OS Obwalden, Fachgruppe Sorgfalt und Verbindlichkeit, Fachgruppe Schülerforum und Mitleitung Susafon, OK Wintersporttag, Mini-Fachgruppe Interventionsplan und Belieferung der Website mit aktuellen Bildern und Texten.

Als Stufenleiterin habe ich die Eröffnungsrede im Singsaal positiv erlebt. Die SuS sollten mich nicht nur in den zahlreichen Interventionen kennen lernen.

4 Ausblick

Im Sommer startet die 1. IOS im Schulhaus 03; die Tische sind bestellt, das Programm für die erste Woche steht. Ich freue mich auf einen guten Start. Parallel dazu läuft die Baustelle im Schulhaus 1958. Im Sommer 12 kann dann die ganze OS ins 1958/2012 einziehen.

Auch im Schulprogramm sind wieder einige Projekte aufgegleist.

Die gute Stimmung im Team möchte ich auch im neuen Jahr weiterpflegen.

Barbara Ming-Durrer, Stufenleiterin KOS



Abschlussfeier 3. KOS

Jahresbericht Bibliothek

1. Das Wichtigste in Kürze

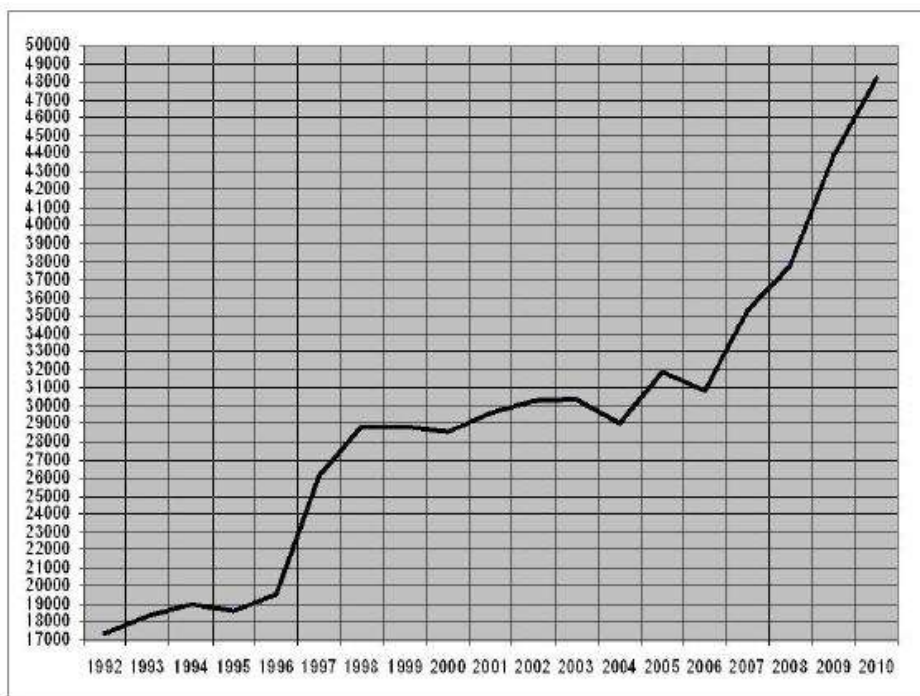
Seit Januar 2012 hat die Bibliothek erweiterte Öffnungszeiten! Nun kann die Kundschaft während fünf Tagen pro Woche zu bestimmten Zeiten ihre Bücher tauschen. Das bringt eine für alle Beteiligten spürbare Entspannung der Ausleihe. Die Resonanz der Kundschaft ist durchwegs positiv. Nie wurden bisher die erhöhten Tarife diskutiert; man zeigt viel Verständnis dafür, dass mit der erweiterten Dienstleistung auch mehr Einnahmen generiert werden müssen. Um den reibungslosen Betrieb auch bei Abwesenheit der Bibliothekarin gewährleisten zu können, wurden im Vorfeld vier Frauen als Stellvertreterinnen, sogenannte „Springerinnen“, neu in die Bibliotheksarbeit eingeführt. Sie konnten in der Zwischenzeit bereits einige Male ihr Können unter Beweis stellen und arbeiten nun selbständig und zur Zufriedenheit der Kundschaft, wie Rückmeldungen bestätigen.

Zum ersten Mal war nun eine Lernende während eines ganzen Schuljahres vor allem im administrativen Teil des Bibliothekswesens tätig. Dank ihrer Hilfe können wir nun ca. acht Mal im Jahr für drei verschiedene Zielgruppen einen Newsletter anbieten. Während rund eines Halbtages pro Woche konnte sich Melanie über diesen angenehm langen Zeitraum wunderbar in die Materie einarbeiten und erledigt mittlerweile viele Arbeiten in Eigenregie, was mich wiederum sehr entlastet, vielen Dank dafür.

2. Statistik

Unglaublich, die Kurve der Ausleihzahlen zeigt immer noch steil nach oben; es zeichnet sich aber ab, dass nun so langsam die Spitze erreicht wurde.

Ausleihen



In Zahlen

Jahr	Total	Männliche Benutzer	Weibliche Benutzer
2008	37791	10613	27178
2009	43911	12574	31337
2010	48195	12184	36011

Besucher

Jahr	Total	Erwachsene	Kinder und Jugendliche
2008	876	304	572
2009	952	325	627
2010	904	342	562

Interessant ist die Entwicklung, dass weniger Personen immer mehr Medien ausleihen. Weil aber oft ein Familienmitglied die Ausleihe für die ganze Familie auf eine Karte übernimmt, lässt sich das erklären. Auch der Trugschluss, Männer oder Jungs lesen viel weniger als Frauen oder Mädchen, stimmt nicht ganz: Männer werden oft aus Zeitgründen durch ihre Ehefrauen oder Partnerinnen mit Lesestoff versorgt.

3. Schwerpunkte

- Zehn Lesungen wurden im Herbst für Schulklassen gebucht
- Projekt Buchstart: Mit grossem Werbeaufwand konnte wieder ein stimmungsvoller Morgen „Auf dem Bauernhof“ erlebt werden
- Buchcasting in der Oberstufe (Leseanimation)
- Ausleihen mit den Kindergartenklassen und DaZ-Gruppen während des Schuljahres
- Mümpfeli im Dezember, willkommene Kaffeepause für die Eltern
- Lesenächte
- Welttag des Buches: Ausschwärmen der Schulklassen, schöne Resonanz von LP
- Antolin: eine Klasse erreichte mehr als 45000 Punkte
- Newsletter für Erwachsene, für die Oberstufe und fürs Vorschulalter
- Arbeitsgruppe Medienkompetenz auf Kurs
- Zusammenarbeit mit der Begabtenförderung: „Forschen und finden“ in der Bibliothek

4. Fazit

Seit ein paar Jahren hat die Bibliothek zu einem „Höhenflug“ abgehoben. Es gilt nun, diesen Standard halten zu können. Dass dies nur mit weiterhin grossem Engagement möglich ist, hat sich bei „Buchstart“ gezeigt: Der vermeintliche Selbstläufer musste einmal mangels Anmeldungen abgesagt werden. Dank guter Öffentlichkeitsarbeit wurde der zweite Anlass wieder rege besucht. Also: Dranbleiben!

5. Ausblick

Unser PC-Ausleihsystem ist eine selbstgebastelte Lösung, welche bereits 16 Jahre (noch auf der DOS-Ebene basierend) funktioniert. Es gilt jetzt, sich darum zu kümmern eine passende Neulösung zu finden. Das wird uns sicher die nächsten zwei Jahre beschäftigen.

Edith Pichler, Leiterin Bibliothek

Jahresbericht

Schulsozialarbeit

1. Allgemeines

Im August 2010 startete ich hier an der Schule Alpnach als Schulsozialarbeiterin mit einem 70% Pensum. Da an der Schule Alpnach nun schon das 4. Jahr Schulsozialarbeit definitiv eingeführt ist, konnte ich mich auf gute Vorarbeit meiner beiden Vorgängerinnen abstützen. Sowohl das vorhandene Material, der bereits eingerichtete Raum und eine gewisse Kultur im Schulhaus, sich mit der Schulsozialarbeit zu vernetzen, erleichterten mir den Einstieg. Bis Weihnachten war ich mit dem Kennenlernen der Schulklassen und der Fachstellen im Kanton Obwalden beschäftigt. Ausserdem habe ich die bereits vorhandenen Falldokumentationsinstrumente und Zielvereinbarungen angepasst.

Zu Beginn fanden regelmässige Sitzungen mit dem Sozialdienst der Gemeinde statt, dem ich unterstellt bin. Im April kam es dort zu einem Personalwechsel meiner Vorgesetzten. Frau Nicol Blunier hat auf Ende April gekündigt und ab Mitte Juni hat Herr Angelo Bossi die Leitung des Sozialdienstes Alpnach übernommen. Ich freue mich nun auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem neuen Team des Sozialdienstes Alpnach.

2. Schwerpunkte

Schulinterne Beratung

Zum Kennenlernen der Schüler und Schülerinnen und der Lehrpersonen ist für mich die schulinterne Beratung sehr zentral und wichtig. Ich führe viele **Einzelgespräche** mit freiwilligen und manchmal auch unfreiwilligen Schülern und Schülerinnen, wobei nach dem Erstgespräch die Beratung nur noch freiwillig fortgesetzt wird. Es melden sich immer wieder **kleine Gruppen** zur Beratung an (z.B. Konflikte in der Pause oder auf dem Schulweg etc). Die Beratung von Lehrpersonal erlebe ich sehr befruchtend und bereichernd. Oft entsteht aus einer Diskussion eine **Gruppenarbeit mit der Klasse** über mehrere Lektionen hinweg. Zum Thema **Mobbing und Ausgrenzung** fanden **Interventionen mit Klassen statt**. Ich begleitete zwei Schüler in einem Time-Out und einen bei einer vorübergehenden stationären Platzierung. Wichtig ist mir bei der Fallführung immer, die Lehrpersonen und die Eltern konstruktiv in den Beratungsprozess einzubinden und transparent zu informieren.

Kooperation/Koordination:

Das Triagieren bei komplizierten Sachlagen an andere Fachstellen ist immer wieder nötig. Allerdings stelle ich fest, dass es Sinn macht, die Begleitung der Klienten so lange fortzuführen, bis ein Platz an der neuen Beratungsstelle frei wird. Mit den komplexeren Problemlagen der Schülerinnen und Schüler sind nämlich inzwischen auch die Fachstellen im Kanton oft am Rande ihrer Belastungsgrenze. Konkret fanden Kontakte statt mit SPD, KJPD Luzern, Psychiatrie Sarnen, Elternberatung, Schulgesundheitsdienst, Psychomotorik, Spuntan Stans, Schulsozialarbeit Sarnen und Kerns.

Prävention

Gemeinsam mit der Oberstufe organisierte ich einen Besuch der GLL (gleichgeschlechtliche Liebe leben) und der Fachstelle Elbe (Sexualpädagogik). Bei den Gruppendiskussionen konnte ich die Schüler und Schülerinnen näher kennen lernen. Die Teilnahme am Aktivtag bereicherte mich ebenso wie das Dabeisein bei verschiedenen Wandertagen der Oberstufe, Mittelstufe und Unterstufe. Das gemeinsame Leiten der Oberstufen-Peacemaker mit Hans-Urs Fähndrich bildet einen wichtigen Teil der präventiven Arbeit der Schule. Im nächsten Schuljahr möchten wir diese Gruppe mit neuen Themen herausfordern, da Streitschlichtung auf dem Pausenplatz in

der Oberstufe nicht mehr gefragt ist. Im Februar organisierte ich zusammen mit dem SPD und der Jugend- und Elternberatung einen Input zum Thema Mobbing an der Schulkonferenz, da dieses Thema in der Beratung vermehrt von Lehrpersonen auftauchte. Da nicht zuletzt der Humor für mich im Schulalltag nicht verloren gehen darf, habe ich kleine Humorinterventionen für das Lehrpersonal geplant. Mit der Aufklärung über die Kinderrechte wurde in einer 4. Klasse gestartet. Ich möchte diese Lektionen im nächsten Schuljahr präventiv weiterführen. Ich gehe davon aus, dass Kinder, die sich gehört fühlen, auch mithelfen werden, die Gesellschaft positiv zu gestalten. .

3. Statistik

Anzahl Kontakte

Schüler/innen	323			
Lehrpersonen	95			
Eltern	65			
Klassen/halbe Klassen	81			
Gruppen ab 3	24			
Fachstellen	64			
Schulleitung/Stufenleitung	40			
Sozialdienst Gemeinde	31			
Andere (Supervision, Intervention, Weiterbildungen)	30			
Schülerberatungen	45	Unterstufe Weiblich: 1 Männlich: 9	Mittelstufe Weiblich: 16 Männlich: 7	Oberstufe Weiblich: 4 Männlich 8

Mehrheitlich waren die Beratungsthemen: Ausgrenzung, familiäre Probleme, Gewalt, Opfer-Täter-Thematik, Identitätsbildung, Sozialverhalten, Ängste, depressive Verstimmungen, Suchtverhalten (Alkohol, Rauchen, Gamen, Medienkonsum) Berufsfindung und Time-Out-Begleitungen.

Bei den Gruppenberatungen waren die Themen hauptsächlich Sozialverhalten, Ausgrenzung und Opfer Täter-Thematik, Mobbing und Prävention. Viele Mädchengruppen der Mittelstufe kamen mehrmals mit Pausen- oder Schulwegthemen auf mich zu. Bei den Jungen waren oft körperliche und psychische Gewalt auf dem Pausenplatz oder Schulweg, Thema.

4. Ausblick

Es freut mich immer, wenn sich ein Kind oder Jugendlicher nach einer unfreiwilligen Erstberatung auf den Beratungsprozess einlassen kann und Früchte daraus zieht. Mich beeindruckt, wie schnell Kinder und Jugendliche mit wenigen Hilfsmitteln aus einer Krise herausfinden und wieder handlungsfähig sind. Ich freue mich darauf, im nächsten Schuljahr durch Einzel- und Gruppenarbeiten den Schulalltag weiter zu entlasten und zu bereichern. Auch wenn ich an der Schule als Exotin in meinem Fachbereich manchmal etwas auf mich selbst gestellt bin, werde ich durch die Vielseitigkeit in meinem Arbeitsalltag mit immer neuen Herausforderungen belohnt. Nicht zuletzt hilft mir auch mein Humor und der meiner Klienten, um Situationen zu meistern.

Vielen Dank allen, die mich in meinem ersten Jahr hier unterstützten und mir Vertrauen schenkten.

Martina Singer, Schulsozialarbeiterin

Jahresbericht

Elternforum

Mit neuem Elan und mancher frischen Idee ist das Elternforum in das Schuljahr 2010/2011 gestartet. Unter der Leitung von Sämi Allamand (neu) haben Erika Zumstein (bisher), Erika Amstutz (bisher) und Julia Kuchler (neu) folgende Arbeitsgruppen betreut:

- Pedibus (Schulbus auf Füssen)
- Aktivtag anstelle des Schülerfussballturnieres
- Rund ums Velo
- Fasnacht (bisher)
- Elterncafé (bisher)
- Die Idee des Pedibusses stiess auf offene Ohren. Leider war es aber zur Umsetzung im laufenden Jahr schon zu spät. So nutzte die Arbeitsgruppe die vorhandene Zeit um fürs kommende Schuljahr ein gut organisiertes Liniennetz mit 3 Pedibussen zu organisieren. Der Start erfolgt mit dem neuen Schuljahr.
- Durch den Wegfall des Schülerfussballturniers, war der Weg frei für einen neuen Sportanlass. In Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe von Lehrern wurde der Aktivtag ins Leben gerufen, welcher am Freitag 28. Mai 2011 zum ersten Mal durchgeführt wurde. In altersdurchmischten Gruppen (1.-9.Klasse) massen sich die SchülerInnen in 3 verschiedenen Aufgabenblöcken. Verpflegt wurden alle in der Schule durch das Elternforum. Als grosser Spielverderber erwies sich leider das Wetter. Ansonsten war es ein gelungener Anlass mit viel Potential.
- Zum Thema „Rund ums Velo“ konnten leider keine Eltern motiviert bzw. gefunden werden, die etwas auf die Beine stellten.
- Auch dieses Jahr war das Interesse an der Fasnacht überwältigend. Gegen 90 Kinder und Eltern setzten das Motto „Märchen“ beim Basteln kreativ um, und präsentierten sich beim grossen Umzug am Fasnachtmontag, als fröhlich bunte Truppe.
- Das, zum Ende des letzten Schuljahres gestartete Elterncafe hat sich etabliert und ist zu einem gut genutzten Treffpunkt für die Eltern am Besuchstag geworden.

Als grosser Fleck im Reinheit des Elternforums sei zu erwähnen, dass die Mitarbeit von interessierten Eltern in diesem Schuljahr stark abgenommen hat. Herauszufinden warum das so ist und dem gezielt entgegenzutreten, wird eine grosse Aufgabe im neuen Schuljahr sein.

Umso mehr möchte ich im Namen des Schulrats den engagierten Eltern ein grosses Dankeschön für die Zeit und Arbeit aussprechen, welche sie mit viel Enthusiasmus ins Elternforum der Schule Alpnach investiert haben. Wir zählen auch weiterhin auf Sie, und hoffen im neuen Schuljahr wieder viele neue Eltern zum Mitmachen und Mitgestalten motivieren zu können.

Alpnach Dorf, 21. Juni 2011

Andreas Sprenger
Vertretung Schulrat Forumsleitung



Der Jahresbericht 2010/11 wurde am 6. September 2011 vom Schulrat genehmigt. Er wird auf der Website www.schule-alpnach.ch veröffentlicht und kann auch beim Schulsekretariat angefordert werden.